

Einleitung	1
§ 1 Einführung in ein schillerndes Dogma des Privatrechts	1
§ 2 Gegenstand und Ziel der Untersuchung	4
§ 3 Gang der Untersuchung	7
 1. Kapitel: Allgemeine Grundlagen	 9
§ 4 Zivilrechtliche Lehre von den Gegennormen	9
§ 5 Das Dogma exceptio ex iure tertii non datur	30
§ 6 Materiellrechtliche Neukonzeption	52
 2. Kapitel: Fremde Schuldverhältnisse und eigene Rechte oder Pflichten	 89
§ 7 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis beim Vertrag zugunsten Dritter	91
§ 8 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis beim Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	175
§ 9 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Abtretung . .	186
§ 10 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Schuldübernahme	266
§ 11 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Vertragsübernahme	295
 3. Kapitel: Fremde Schuldverhältnisse und eigene akzessorische Rechte oder Pflichten	 297
§ 12 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Bürgschaft .	299
§ 13 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis beim Schuldbeitritt	358
§ 14 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei Schadensersatzansprüchen von Angehörigen	369

4. Kapitel: Fremde Schuldverhältnisse und eigene Rechtsgeschäfte	377
§ 15 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei Geschäftseinheit und Bedingung	379
§ 16 Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei Geschäftsgrundlagen	381
Schlussbetrachtung und zentrale Thesen	413
Literaturverzeichnis	421
Sachregister	433

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Einleitung	1
§ 1 <i>Einführung in ein schillerndes Dogma des Privatrechts</i>	1
§ 2 <i>Gegenstand und Ziel der Untersuchung</i>	4
§ 3 <i>Gang der Untersuchung</i>	7
1. Kapitel: Allgemeine Grundlagen	9
§ 4 <i>Zivilrechtliche Lehre von den Gegennormen</i>	9
I. Der Einwendungsbegriff	9
1. Implementierung eines prozessualen Begriffs in das Zivilrecht	9
2. Einwendungen und Einreden i. S. d. ZPO und i. S. d. BGB	10
3. Das prozessuale Begriffsverständnis des BGB-Gesetzgebers	12
4. Mehrdeutigkeit eines materiellrechtlichen Begriffsverständnisses	13
5. Plädoyer für eine materiellrechtliche Terminologie	14
II. Die Bedeutung der Gegennormen im BGB	15
1. Das zivilistische System von Grundnormen und Gegennormen	15
2. Die rechtstheoretische Dimension: Der vollständige Rechtssatz	17
3. Die Verteilung der Darlegungs- und Beweislast	19
III. Die Abgrenzung zwischen rechtshindernden, rechtsvernichtenden und rechtshemmenden Normen	20
1. Differenzierung nach der Reichweite der Rechtsfolgen	20
2. Differenzierung nach den Voraussetzungen für den Rechtsfolgeneintritt	21
3. Die Rechtswirkungen der rechtshemmenden Tatsachen	23
a) Dilatorische und peremptorische Einrederechte	24
b) Die unterschiedlichen Wirkungen auf den Anspruch	24

4.	Das Problem des Einwendungsverzichts bzw. Einredeverzichts	26
a)	Der einseitige Einrederechtsverzicht des Schuldners . . .	27
b)	Möglichkeiten eines Einwendungsverzichts	28
§ 5	<i>Das Dogma exceptio ex iure tertii non datur</i>	30
I.	Die historische Entwicklung vor Inkrafttreten des BGB . . .	30
1.	Das Institut der exceptio im historischen Wandel	30
a)	Die exceptio im römischen Recht	31
b)	Die Rezeption der exceptio in der Pandektistik	31
2.	Ursprung und Sinngehalt des Dogmas exceptio ex iure tertii non datur	33
3.	Rezeption und Konzeption im gemeinen Recht	34
a)	Ältere Werke	34
b)	Aufsatz von W. Herold	35
aa)	Die Herold'sche Konzeption im Überblick	35
bb)	Bedeutungswandel des Dogmas exceptio ex iure tertii non datur	36
c)	Andere zeitgenössische Stimmen	37
4.	Bestimmungen in den Partikularrechten	38
a)	Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten . . .	38
b)	Codex Iuris Bavarici Iudiciarii	38
II.	Die Theorien nach Inkrafttreten des BGB	39
1.	Das neue Verständnis des Dogmas exceptio ex iure tertii non datur	40
2.	Ablehnung der gemeinrechtlichen Lehren	41
3.	Das Erklärungsmodell von Rudolf Stammler (1900)	42
a)	Die Vorbedingungen der Zulässigkeit einer exceptio ex iure tertii	42
b)	Theorie von der Haupt- und Nebenverbindlichkeit . . .	43
4.	Die Konzeption von Max Rauchenberger (1904)	44
5.	Das System von Achill Rappaport (1904)	46
a)	Zulässigkeit der Einreden aus fremdem Rechtsverhältnis	46
b)	Schlüssigkeit der Einreden bei kausaler Anspruchsverknüpfung	47
III.	Der aktuelle Diskussionstand	48
1.	Das Ausbleiben neuer Theorien	48
2.	Die Relativität des Schuldverhältnisses als neues Fundament	49
3.	Die subjektiven Rechte von Dritten	50
§ 6	<i>Materiellrechtliche Neukonzeption</i>	52
I.	Kritische Würdigung der bisherigen Theorien	52
1.	Evolution und Erosion des Dogmas exceptio ex iure tertii non datur	52

2. Kritik an den Konzeptionen nach Inkrafttreten des BGB	53
a) Einwände gegen die Konzeption von Stammler	53
aa) Keine Übertragbarkeit auf die Einreden gegen einen Dritten	53
bb) Ungeeignetheit für die Einreden eines Dritten	54
b) Einwände gegen die Konzeption von Rauchenberger . .	55
c) Einwände gegen die Konzeption von Rappaport	56
II. Keine allgemeingültige Formel	57
III. Erfordernis einer rein materiellrechtlichen Betrachtung	57
IV. Lehre vom subjektiven Recht	58
1. Grundsatz: Keine einschränkenden Rechtsfolgen aus fremdem Recht	59
a) Keine rechtsbegründenden Rechtsfolgen aus fremdem Recht	59
b) Keine einschränkenden Rechtsfolgen aus fremdem Recht	59
2. Ausnahmen: Einschränkende Rechtsfolgen aus fremdem Recht	60
3. Scheinausnahmen	61
V. Schuldrechtliches Relativitätsprinzip	62
1. Das Relativitätsprinzip als Prinzip der Selbstzurechnung	62
2. Grundsatz: Keine einschränkenden Rechtsfolgen aus fremdem Schuldverhältnis	63
a) Keine rechtsbegründenden Rechtsfolgen aus fremdem Schuldverhältnis	64
b) Keine einschränkenden Rechtsfolgen aus fremdem Schuldverhältnis	64
3. Ausnahmen: Einschränkende Rechtsfolgen aus fremdem Schuldverhältnis	67
a) Isolierte Fremdzurechnung von einschränkenden Rechtsfolgen	67
aa) Gesetzliche Sonderbestimmungen	68
bb) Rechtsgeschäftliche Gestaltungen	69
b) Komplementäre Fremdzurechnung von einschränkenden Rechtsfolgen	69
aa) Unmittelbare Berechtigung oder Verpflichtung eines Dritten	72
(1) Rechtsfolgenzurechnung	72
(2) Tatbestandsverwirklichung im „Dreiecksverhältnis“	73
bb) Akzessorische Rechte und Pflichten	74
cc) Verknüpfungen mit anderen Rechtsgeschäften	75
dd) Die sog. „Verdinglichung obligatorischer Rechte“ . .	76

ee) Deliktischer Forderungsschutz	78
ff) Drittwirkungen des Schuldverhältnisses in anderen Rechtsordnungen	78
(1) Europäisches Privatrecht	79
(2) Frankreich	79
(3) England	80
VI. Zwischenfazit	82
VII. Abschließende Systematisierungen	83
1. Das fremde Schuldverhältnis als bloßer Lebenssachverhalt	84
a) Zufällige tatsächliche Drittwirkungen des Schuldverhältnisses	84
b) Typische tatsächliche Drittwirkungen des Schuldverhältnisses	85
2. Die „Gesamtwirkung“ bei der Gesamtschuld	86
2. Kapitel: Fremde Schuldverhältnisse und eigene Rechte oder Pflichten	89
§ 7 <i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis beim Vertrag zugunsten Dritter</i>	91
I. Struktur des Vertrags zugunsten Dritter	93
1. Das sog. Deckungsverhältnis	93
2. Das sog. Vollzugsverhältnis	94
a) Dogmatische Einordnung durch Rechtsprechung und Literatur	94
b) Würdigung	95
3. Das sog. Valutaverhältnis	96
II. Die restriktive Auslegung des § 334 BGB	97
1. Auslegungsschwierigkeiten und Widersprüche der h.M.	97
2. Entstehungsgeschichte des § 334 BGB	98
a) Teilentwurf zum Obligationenrecht von 1877	98
b) Beratungen der Ersten Kommission zum Entwurf v. Kübels	100
c) Überarbeiteter Teilentwurf zum Obligationenrecht von ca. 1880	101
d) Weitere Entstehungsgeschichte	102
3. Würdigung	103
a) Sachliche Begrenzung auf die Einwendungen aus dem Vertrag	103
b) Kein Aussagegehalt für alle „sonstigen Einwendungen“	105
4. Teleologie des § 334 BGB	106
a) Die Vertragsabhängigkeit der Forderung des Dritten	106

b)	Der Schutz des Versprechenden	107
III.	Einwendungen aus dem Vertrag	108
1.	Einwendungen gegen den wirksamen Bestand des Vertrags	108
a)	Das Nichtzustandekommen des Vertrags	108
aa)	Abgrenzung zu rechtsbegründenden Tatsachen	108
bb)	Abgrenzung zur Auslegung des Vertrags	109
b)	Die Unwirksamkeit des Vertrags	110
aa)	Gesetzes- und Sittenwidrigkeit	111
(1)	Beurteilung der Sittenwidrigkeit nach h. M.	111
(2)	Stellungnahme	112
bb)	Mangelnde Geschäftsfähigkeit	113
cc)	Geheimer Vorbehalt	113
dd)	Scheingeschäft	114
ee)	Scherzerklärung	116
ff)	Formmangel	116
gg)	Unwirksamkeit der Drittbegünstigungsklausel	117
c)	Die Anfechtung des Vertrags	117
aa)	Entstehung des Anfechtungsrechts	117
bb)	Die Erklärung der Anfechtung	119
cc)	Kein Zustimmungserfordernis des Dritten	119
dd)	Einrederecht wegen Anfechtbarkeit?	120
ee)	Anfechtungsausschluss nach Leistungsannahme?	121
d)	Die Auflösung des Vertrags	122
aa)	Widerruf, Kündigung und Rücktritt vom Vertrag	122
(1)	Zustimmungserfordernis des Dritten?	123
(2)	Rücktritt des Versprechenden	125
(3)	Rücktritt des Versprechensempfängers	126
bb)	Störung der Geschäftsgrundlage	127
2.	Einwendungen aus dem Inhalt des Vertrags	129
a)	Vertragliche Auflösungsrechte	129
b)	Bedingungen und Befristungen	130
c)	Das vertragliche Synallagma	130
d)	Versicherungsvertragliche Obliegenheiten und Risikoausschlüsse	133
aa)	Folgen des § 334 BGB bei der Versicherung für fremde Rechnung	133
bb)	Stellungnahme	135
(1)	Prämienverzug des Versicherungsnehmers	135
(2)	Risikoausschlüsse	136
(3)	Obliegenheitsverletzung	137
e)	Weitere aus dem Vertragsinhalt folgende Grenzen	137
f)	Prozessbezogene Vereinbarungen	138

IV.	Sonstige Einwendungen	140
	1. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Versprechendem und Drittem	141
	a) Erlass und Stundung	141
	b) Erfüllung und Erfüllungssurrogate	141
	c) Aufrechnung und Zurückbehaltungsrechte	143
	d) Unmöglichkeit	143
	e) Mitverschulden und andere Obliegenheitsverletzungen	143
	f) Verjährung	144
	g) Bereicherungseinrede bei einem abstrakten Vertrag zugunsten Dritter	145
	aa) Problemstellung	146
	bb) Eigener Lösungsansatz	146
	h) Arglisteinrede bei unerlaubter Handlung	148
	i) Weitere Einwendungen	149
	2. Einwendungen aus dem übrigen Deckungsverhältnis	149
	a) Keine Aufrechnung	150
	aa) Begründungsansätze in Rechtsprechung und Literatur	150
	bb) Stellungnahme	151
	cc) Ausnahmen kraft Gesetzes	152
	(1) Rechtsübertragender Vertrag zugunsten Dritter	152
	(2) Besonderheiten des Versicherungsrechts	153
	b) Zurückbehaltungsrecht	153
	aa) Die Auffassung der h.M.	153
	bb) Stellungnahme	154
	c) Keine Mitverschuldenszurechnung	156
	aa) Der Standpunkt der h.M.	156
	bb) Gegenauffassungen im Schrifttum	157
	cc) Stellungnahme	158
	(1) Zurechnung eines Mitverschuldens des Versprechensempfängers an den Dritten	158
	(2) Zurechnung eines Mitverschuldens des Dritten an den Versprechensempfänger	160
	d) Einwendungen gegen das Forderungsrecht des Versprechensempfängers	160
	3. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Versprechensempfänger und Drittem	161
V.	Exkurs: Die Einwendungen des Versprechensempfängers	162
	a) Einrede des nicht erfüllten Vertrags	162
	b) Zurückbehaltungsrecht	163

VI.	Grenzen der Zulässigkeit von Einwendungen	163
1.	Rechtserwerb des Dritten	164
2.	Die „Dispositivität“ des § 334 BGB	165
a)	Der Ausschluss der Einwendungen aus dem Vertragsinhalt	166
b)	Weitere Möglichkeiten eines Einwendungsverzichts	167
c)	Ausdrückliche Einwendungsausschlüsse	168
aa)	Sicherungsschein bei der Versicherung für fremde Rechnung	168
bb)	Sicherungsschein im Reiserecht	169
d)	Stillschweigende Einwendungsausschlüsse	169
aa)	Der Charterflugfall des BGH	170
bb)	Stellungnahme	171
e)	Allgemeine Möglichkeit eines Einwendungsverzichts	172
3.	Einwendungsausschluss gemäß § 417 Abs. 2 BGB analog?	173
a)	Problemstellung und Meinungsspektrum	173
b)	Stellungnahme	174
§ 8	<i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis beim Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte</i>	175
I.	Einleitung	175
II.	Die „Analogie“ zu § 334 BGB	176
1.	Problemstellung	176
2.	Vertragsabhängigkeit der Schutzpflicht	177
a)	Abhängigkeit vom wirksamen Bestand des Vertrags	177
b)	Abhängigkeit vom Vertragsinhalt	177
3.	Einwendungen aus dem Vertrag	178
III.	Sonstige Einwendungen	179
1.	Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Schuldner und Dritten	180
2.	Einwendungen aus dem übrigen Schuldverhältnis zwischen Schuldner und Gläubiger	181
a)	Keine Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrechte	181
b)	Keine Zurechnung des Mitverschuldens des Gläubigers	182
IV.	Grenzen der zulässigen Einwendungen	183
1.	„Dispositivität“ des § 334 BGB	183
2.	Grenzen von Haftungsvereinbarungen	184
a)	Gültigkeit von allgemeinen Haftungsverzichten	184
b)	Gültigkeit von isolierten Haftungsverzichten	185
§ 9	<i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Abtretung</i>	186
I.	Einleitung	186
II.	Auslegung des § 404 BGB	188
1.	Entstehungsgeschichte des § 404 BGB	188

a) Erste Kommission: Von der positiven hin zur negativen Fassung	188
b) Zweite Kommission: Von der negativen zurück zur positiven Fassung	189
c) Zwischenergebnis	190
2. Das herrschende Verständnis von § 404 BGB	191
a) Die Zulässigkeit der „im Abtretungszeitpunkt begründeten Einwendungen“	191
b) Teleologisches Verständnis: Schuldnerschutz und Identitätsprinzip	192
aa) Der Gedanke des Schuldnerschutzes	192
bb) Der Gedanke des identitätswahrenden Forderungsübergangs	193
3. Kritische Würdigung der h.M.	193
a) Unbrauchbarkeit des Maßstabs in § 404 BGB	193
b) Der vermeintlich konstitutive Gehalt des § 404 BGB	194
4. Eigene Konzeption	195
a) Deklaratorischer Charakter des § 404 BGB	195
b) Rechtsfolgenzurechnung an den Zessionar	196
aa) Unmittelbare Berechtigung des Zessionars aus dem Schuldverhältnis	196
bb) Tatsächliche Drittwirkung des Schuldverhältnisses gegenüber dem intendierten Zessionar	197
c) Rechtsfolgenerhalt nach der Abtretung	198
aa) Rechtshindernde und rechtsvernichtende Rechtsfolgen	198
bb) Rechtshemmende Rechtsfolgen	199
cc) Kein redlicher Forderungserwerb	200
d) Tatbestandsverwirklichung vor und nach der Abtretung	201
5. Fazit	202
6. Schuldnerschützender Charakter des § 404 BGB	204
a) Konstitutiver Schuldnerschutz nur nach §§ 407 ff. BGB	204
b) Schuldnerschutz in § 404 BGB als bloßer Reflex	206
III. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Schuldner und Zedent	207
1. Anspruchsbegründende Tatbestände	207
2. Rechtshindernde Tatbestände	208
a) Die Unwirksamkeit von Verträgen	208
b) Die Anfechtung des Vertrags	209
aa) Tatbestandsverwirklichung vor und nach der Zession	209
(1) Zustimmungserfordernis des Zessionars?	210
(2) Stellungnahme	210

bb) Der richtige Erklärungsgegner	211
cc) Einrederecht des Schuldners wegen Anfechtbarkeit?	213
dd) Anfechtungsausschluss nach Leistungsannahme? . .	213
c) Weitere rechtshindernde Tatbestände	214
3. Rechtsvernichtende Tatbestände	215
a) Erfüllung	216
aa) Erfüllung an den Gläubiger	216
bb) Erfüllung an empfangsberechtigte Dritte	216
cc) Leistung an Erfüllung statt, erfüllungshalber und Hinterlegung	216
b) Aufrechnung	218
aa) Problemstellung	218
bb) Stellungnahme	219
c) Erlass und sonstige Verfügungen	220
aa) Erlass	220
bb) Sonstige Verfügungen	221
cc) Aufhebungsvertrag	221
d) Gestaltungsrechte	222
aa) Ausübungsmodalitäten	222
bb) Ausübung des Gestaltungsrechts nach der Zession	223
cc) Leistungsstörungen bei gegenseitigen Verträgen . .	224
e) Unzulässige Rechtsausübung und personenbezogene Einwendungen	224
aa) Ausnahme für personenbezogene Einwendungen . .	225
bb) Dogmatische Begründung	225
cc) Stellungnahme	226
f) Weitere rechtsvernichtende Tatbestände	227
4. Rechtshemmende Tatbestände	227
a) Verjährung	228
aa) Die Behandlung des Verjährungstatbestands nach h.M.	228
bb) Stellungnahme	229
(1) Beginn der Verjährungsfrist	229
(2) Einrederecht des Schuldners	230
b) Einrede des nichterfüllten Vertrags	230
c) Zurückbehaltungsrecht aus § 273 BGB	232
aa) Meinungsspektrum in Rechtsprechung und Literatur	232
bb) Stellungnahme	233
(1) Entstandenes Zurückbehaltungsrecht	233
(2) Noch nicht entstandenes Zurückbehaltungsrecht	234
(3) Analoge Anwendung des § 406 BGB	234
(4) Fazit	235

	d) Die Einrede des Notbedarfs	235
	e) Sonstige Einreden	236
	5. Prozessbezogene Vereinbarungen	237
IV.	Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Schuldner und Zessionar	239
	1. Einwendungen aus dem neu konstituierten Schuldverhältnis	239
	2. Einwendungen aus einem bereits bestehenden Schuldverhältnis	240
	3. Das Mitverschulden des Zessionars	241
	a) Problemstellung	241
	b) Stellungnahme	241
	aa) Anspruchsentstehung und Anspruchsübergang in voller Höhe	242
	bb) Sonderfall: Gesamtschuldnerische Haftung des Zedenten	242
	c) Mitverschulden des Zessionars bei der Schadensabwendung und Schadensminderung . . .	243
V.	Einwendungen aus dem Rechtsverhältnis zwischen Zedent und Zessionar	244
	1. Einwendungen gegen die Wirksamkeit der Abtretung . . .	244
	2. Einwendungen aus dem schuldrechtlichen Grundgeschäft	246
	a) Relativität des Schuldverhältnisses und Abstraktionsprinzip	246
	b) Ausnahme: Verknüpfung mit dem Abtretungsvertrag .	247
VI.	Sonderfälle	248
	1. Vorausabtretung	248
	a) Problemstellung und h. M.	248
	b) Stellungnahme	249
	aa) Maßgebliche Besonderheiten der Vorausabtretung .	249
	bb) Vorliegen von rechtsbeschränkenden Tatsachen . . .	250
	2. Abtretungskette	251
	3. Legalzessionen	252
	a) Notwendigkeit eines Durchgangserwerbs?	252
	b) Zeitpunkt der Legalzession	253
VII.	Exkurs: Die Einwendungen des Zedenten	254
	1. Gegenansprüche des Schuldners	254
	a) Einrede aus § 320 BGB	254
	aa) Problemstellung	254
	bb) Stellungnahme	254
	b) Einrede aus § 273 BGB	255
	aa) Problemstellung	255
	bb) Stellungnahme	256

2.	Anspruch des Zessionars auf Abtretung	257
VIII.	Grenzen der Zulässigkeit von Einwendungen	258
1.	Der „einwendungsfreie“ redliche Erwerb einer Scheinforderung	258
2.	Die „Dispositivität“ des § 404 BGB	259
a)	„Dispositionsbefugnis“ über die Einwendungen?	259
b)	Modalitäten und Wirksamkeit eines Einwendungsverzichts	261
c)	Reichweite eines Einwendungsverzichts im weiteren Sinne	262
IX.	Zulässige Einwendungen kraft Vertrauensschutz	263
1.	Das Vertrauen in die Berechtigung des Scheingläubigers	263
2.	Das Vertrauen auf eine Aufrechnungslage	265
§ 10	<i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Schuldübernahme</i>	266
I.	Einleitung	266
II.	Die Auslegung des § 417 BGB	267
1.	Problemstellung	267
2.	Stellungnahme	268
a)	Rechtsfolgenrechnung an den Übernehmer	268
b)	Rechtsfolgenerhalt	268
c)	Zeitpunkt der Tatbestandsverwirklichung einer Gegennorm	269
3.	Schuldnerschützender Charakter des § 417 Abs. 1 S. 1 BGB?	270
III.	Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen bisherigem Schuldner und Gläubiger	271
1.	Anspruchsbegründende Tatbestände	271
2.	Rechtshindernde Tatbestände	271
3.	Rechtsvernichtende Tatbestände	272
a)	Erfüllung und Erfüllungssurrogate	273
b)	Aufrechnung	273
aa)	Aufrechnung vor der wirksamen Schuldübernahme	273
bb)	Rechtsslage nach dem Schuldnerwechsel	274
(1)	Aufrechnung auf Schuldnerseite	274
(2)	Aufrechnung durch den Gläubiger	275
c)	Erlass und sonstige Verfügungen	275
aa)	Abschluss eines Erlassvertrags	275
bb)	Sonstige Verfügungen	276
cc)	Insbesondere: Aufhebungsvertrag	276
d)	Gestaltungsrechte	277
aa)	Untergang der Schuld nach Ausübung eines Gestaltungsrechts	277

bb) Einrede der Gestaltbarkeit	278
e) Unzulässige Rechtsausübung und personenbezogene Einwendungen	280
aa) Allgemeine Grundsätze	280
bb) Personenbezogene Einwendungen	280
4. Rechtshemmende Tatbestände	282
a) Verjährung	283
b) Einrede des nicht erfüllten Vertrags	283
c) Zurückbehaltungsrecht aus § 273 BGB	284
aa) Problemstellung	284
bb) Stellungnahme	285
d) Stundungsabrede und pactum de non petendo	286
5. Prozessbezogene Vereinbarungen	286
IV. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Übernehmer und Gläubiger	287
1. Einwendungen aus dem neu konstituierten Schuldverhältnis	287
2. Einwendungen aus einem bereits vorhandenen Schuldverhältnis	288
V. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Übernehmer und bisherigem Schuldner	289
1. Relativität des Schuldverhältnisses und Abstraktionsprinzip	289
2. Ausnahme: Verknüpfung mit dem Schuldübernahmevertrag	290
a) Beurteilung in Rechtsprechung und Literatur	290
b) Stellungnahme	291
VI. Einwendungen gegen die Wirksamkeit der Schuldübernahme	292
VII. Grenzen der Zulässigkeit von Einwendungen	293
1. „Dispositivität“ des § 417 Abs. 1 S. 1 BGB	293
2. Kein „einwendungsfreier“ redlicher Schuldwerb	294
§ 11 <i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Vertragsübernahme</i>	295
3. Kapitel: Fremde Schuldverhältnisse und eigene akzessorische Rechte oder Pflichten	297
§ 12 <i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei der Bürgschaft</i> . .	299
I. Einwendungen aus dem fremden Schuldverhältnis zwischen Hauptschuldner und Gläubiger	300
1. Entstehungsakzessorietät der Bürgschaftsschuld	300
a) Dogmatik der Entstehungsakzessorietät	300
b) Die akzessorische Wirkung der rechtshindernden Tatsachen	302

2. Bestandsakzessorietät der Bürgschaftsschuld	302
a) Erfüllung und Erfüllungssurrogate	303
b) Verfügungsgeschäfte über die Hauptschuld	304
c) Novation der Hauptschuld	304
d) Unzulässige Rechtsausübung	305
e) Sonstige rechtsvernichtende Tatsachen	305
3. Durchsetzungsakzessorietät der Bürgschaftsschuld	306
a) Ausprägung oder Erweiterung des Akzessorietätsprinzips?	306
aa) Fragestellung	306
bb) Stellungnahme	307
b) Rechtsdogmatische Einordnung des §768 BGB	308
aa) Eigene Einrederechte des Bürgen?	308
bb) Ausübungsrecht für die Einrederechte des Hauptschuldners?	308
cc) Stellungnahme	309
(1) Keine eigenen Einrederechte	309
(2) Akzessorische Wirkung der rechtshemmenden Tatsachen	310
(3) Befugnis zur eigenmächtigen Ausübung des Einrederechts	311
dd) Fazit	311
c) Die akzessorische Wirkung von rechtshemmenden Tatsachen	312
aa) Reichweite und Folgen des §768 Abs. 1 S. 1 BGB	312
(1) Zurückbehaltungsrechte	313
(2) Stundungsabreden und Stillhalteabkommen	314
(3) Einordnung und Wirkung weiterer Einreden	315
bb) „Einreden“ aus Sicherungsabreden und Sicherungsgrenzen	316
(1) Bereicherungsansprüche des Hauptschuldners	316
(2) Anwendung des §768 Abs. 1 S. 1 BGB?	316
(3) Einwendungen aus dem eigenen Schuldverhältnis	317
cc) Verjährung der Hauptschuld	318
(1) Die akzessorische Wirkung der Verjährung	318
(2) Der Untergang der Hauptschuld oder des Hauptschuldners	319
(3) Die Reichweite der akzessorischen Wirkung	320
4. Grenzen des Akzessorietätsprinzips	321
a) Der Sicherungszweck der Bürgschaft	321
aa) Vermögenslosigkeit des Hauptschuldners	321
bb) Sicherung eines Ersatzanspruches	323

b)	Verbot der Fremddisposition	324
aa)	Unbeachtlichkeit von Einwendungsverzichten?	325
bb)	Unbeachtlichkeit des Verzichts auf die Einrede der Verjährung	326
cc)	Einwendungsverlust aus sonstigen Gründen	327
(1)	Nachträgliche Heilung von rechtshindernden Rechtsfolgen	327
(2)	Nachträglicher Fortfall der Erfüllungswirkung	329
(3)	Nachträglicher Fortfall von dilatorischen Einrederechten	329
(4)	Nachträglicher Fortfall von Einwendungen gemäß § 242 BGB	329
c)	Dispositivität des Akzessorietätsprinzips	329
aa)	Disposition über die akzessorische Wirkung von rechtshindernden und rechtsvernichtenden Tatsachen	330
bb)	Disposition über die akzessorische Wirkung von rechtshemmenden Tatsachen	331
5.	Auswirkungen eines Vorprozesses gegen den Hauptschuldner	332
a)	Rechtskräftige Verurteilung des Hauptschuldners	332
aa)	Keine subjektive Rechtskrafterstreckung auf den Bürgen	332
bb)	Ausnahme bei rechtshemmenden Tatsachen?	333
(1)	Die Auffassung des BGH	333
(2)	Stellungnahme	333
cc)	Rechtskräftige Entscheidung über die Aufrechnung	334
b)	Rechtskräftige Klageabweisung	335
aa)	Problemstellung und Meinungsspektrum	335
bb)	Stellungnahme: § 768 Abs. 1 S. 1 BGB analog	336
II.	Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Gläubiger und Bürge	337
1.	Einrede der Anfechtbarkeit nach § 770 Abs. 1 BGB	337
a)	Rechtssystematische Einordnung der Einrede	338
b)	Das Anfechtungsrecht des Hauptschuldners	339
aa)	Entstehung und Fortfall des Anfechtungsrechts	339
bb)	Der Verzicht auf das Anfechtungsrecht	340
(1)	Analogie zu § 768 Abs. 2 BGB	340
(2)	Stellungnahme	341
c)	Praktische Bedeutung des Einrederechts	342
d)	Rechtsfolgen des Einrederechts	343
e)	Sonstige Gestaltungsrechte des Hauptschuldners	344
aa)	Keine Analogie des § 770 Abs. 1 BGB	344

bb) Verbleibender Schutz des Bürgen	345
2. Einrede der Aufrechenbarkeit nach § 770 Abs. 2 BGB . . .	347
a) Rechtssystematische Einordnung	347
b) Das Aufrechnungsrecht des Gläubigers	347
aa) Aufrechnungsrecht des Gläubigers	347
bb) Fälligkeit der Forderung des Hauptschuldners . . .	348
cc) Teleologische Reduktion des § 770 Abs. 2 BGB . . .	349
dd) Untergang des Aufrechnungsrechts	350
c) Rechtsfolgen des Einrederechts	351
d) Aufrechnungsrecht allein des Hauptschuldners	352
aa) Analogie oder „berichtigende Auslegung“ des § 770 Abs. 2 BGB?	352
bb) Analogie des § 770 Abs. 1 BGB?	354
3. Dispositivität des § 770 BGB	355
§ 13 <i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis beim Schuldbeitritt</i>	358
I. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Hauptschuldner und Gläubiger	359
1. Bedenken gegen die Analogie zu § 417 Abs. 1 S. 1 BGB . . .	359
2. Rein rechtsgeschäftliche Konstruktion?	360
3. Die Begründungsakzessorietät der Beitrittsschuld	361
a) Analoge Anwendung von bürgschaftsrechtlichen Vorschriften	361
b) Begründungsakzessorietät, keine Bestandsakzessorietät	363
4. Zusammenfassung und praktische Folgerungen	363
a) Folgen der analogen Anwendung der §§ 767, 768 BGB . .	364
b) Die Verjährung der Beitrittsschuld	365
aa) Problemstellung und h.M.	365
bb) Stellungnahme	365
c) Rechtslage nach Entstehung der Beitrittsschuld	366
d) Analoge Anwendung des § 770 BGB	367
II. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen Beitretendem und Gläubiger	367
III. Einwendungen beim Schuldbeitritt durch Vertrag zugunsten Dritter	368
§ 14 <i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei Schadensersatzansprüchen von Angehörigen</i>	369
I. Rechtsdogmatische Begründung für die Zulässigkeit der Einwendungen	369
1. Problemstellung und Meinungsspektrum	369
2. Stellungnahme	370
II. Rechtliche Folgerungen	372
1. Vertragliche Haftungsausschlüsse	372

2. Gesetzliche Haftungsausschlüsse und Deliktsfähigkeit . . .	373
3. Einwilligung des Verletzten	373
4. Handeln auf eigene Gefahr, Arglist und unzulässige Rechtsausübung	374
5. Verjährung des Anspruchs und Verfügungen	375
4. Kapitel: Fremde Schuldverhältnisse und eigene Rechtsgeschäfte	377
§ 15 <i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei Geschäftseinheit und Bedingung</i>	379
§ 16 <i>Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei Geschäftsgrundlagen</i>	381
I. Einwendungen aus fremdem Schuldverhältnis bei verbundenen Verträgen	382
1. Die dogmatische Einordnung des Einwendungsdurchgriffs	383
a) Dogmatische Konstruktionen im Schrifttum	384
aa) Abzulehnende Gegenauffassungen	384
bb) Geschäftsgrundlagenlehre	385
b) Dogmatische Konstruktion der Rechtsprechung	387
2. Allgemeiner Einwendungsdurchgriff aus § 242 BGB	388
a) Anerkennung eines allgemeinen Einwendungsdurchgriffs	388
b) Systematische Einordnung des allgemeinen Einwendungsdurchgriffs	389
II. Auslegung des § 359 BGB	390
1. Einwendungsdurchgriff und Widerrufserstreckung	391
2. Inhaltliche Reichweite des § 359	392
a) Erfasste rechtsbeschränkende Tatsachen	392
aa) Auch rechtshindernde und rechtsvernichtende Tatsachen?	392
bb) Teleologische Reduktion des § 359 BGB für die Erfüllung	393
b) Einwendungen aus dem verbundenen Vertrag	393
aa) Einwendungen aus dem Rechtsverhältnis zu einem Dritten	394
bb) Einwendungen aus einem anderen Rechtsverhältnis zum Unternehmer	394
(1) Problemstellung und h. M.	394
(2) Stellungnahme	395
III. Die zulässigen Einwendungen im Einzelnen	396
1. Leistungsstörungen	397

2. Gestaltungsrechte und Einrederechte	398
a) Notwendigkeit der Ausübung von Gestaltungsrechten	398
b) Kein Erfordernis zur Erhebung einer Einrede	399
3. Unwirksamkeit des finanzierten Geschäfts	400
4. Aufrechnung	401
a) Aufrechnung gegenüber dem Unternehmer	401
b) Aufrechnung gegenüber dem Darlehensgeber	402
5. Zurückbehaltungsrecht	403
6. Verjährung	404
IV. Rechtsfolgen des § 359 BGB	405
V. Prozessuale Fragen	406
VI. Grenzen der Zulässigkeit von Einwendungen	406
1. Subsidiaritätsdogma	407
a) Vorrang der Nacherfüllung durch den Unternehmer	407
b) Fehlschlagen der Nacherfüllung	408
2. Verbot der Fremddisposition	409
a) Teleologische Grundlagen	409
b) Beachtlichkeit eines Anerkenntnisses des Unternehmers	410
c) Personenidentität zwischen Unternehmer	
und Darlehensgeber	411
VII. Einwendungen aus dem Schuldverhältnis zwischen	
Verbraucher und Darlehensgeber	412
Schlussbetrachtung und zentrale Thesen	413
Literaturverzeichnis	421
Sachregister	433